

leitung des Dampfes aus der Drehungsachse des Vertheilungsschiebers außerhalb des Schiebergehäuses noch eine zweite Stopfbüchse zur Verbindung mit dem Ausblaserohre erforderlich, so daß in Zusammenfassung aller dieser Uebelstände eine praktische Ausführung dieser Construction wohl kaum gelingen dürfte.

Was die Möglichkeit der Umsteuerung betrifft, so spricht der Erfinder hierüber a. a. O. folgende Meinung aus: „Die Umsteuerung ist hier eine außerordentlich einfache, da der Schieber nur um 180° gedreht zu werden braucht, ist jedoch nur bei diagonalem Gegenüberliegen der Aus- und Einströmung gestattet.“ Was die fixe Dampfvertheilung betrifft, so ist dies in dem bedingten Falle, wie er in Figur 6 dargestellt ist, allerdings vollkommen richtig, für die Expansionsvorrichtung jedoch gänzlich unrichtig; denn beim Reversiren der Maschine ändert auch der Schieber seinen Drehungssinn, und alle zusammen arbeitenden Kanten vertauschen ihre Functionen, so daß dann die Expansionsvorrichtung statt den Schluß nunmehr den Beginn der Expansion variabel gestalten würde, was nur dadurch vermieden werden kann, daß gleichzeitig mit der Verdrehung des Schiebers auch die Verbindung desselben mit der Maschinenwelle reversirt würde. Diese Bedingung wäre wohl unschwer zu erfüllen, dürfte aber die Umsteuerung kaum mehr besonders einfach erscheinen lassen.

Im Anschlusse an die hier beschriebenen Drehschieber-Steuerungen ist noch die Steuerung des neuen Betriebsmaschinensystems (Fig. 7 bis 17 [b.c/1]) von P. Glubek, Ingenieur der Maschinen- und Waggonbau-fabriks-Actiengesellschaft in Simmering bei Wien, zu behandeln. Hier erhalten zwar die Schieber keine rotirende, sondern eine stoßweise oscil-lirende Bewegung, vermöge deren sie sich mehr den Corlißsteuerungen annähern; andererseits aber findet die Bewegung derselben durch continuirlich rotirende Steuerungswellen statt, es erfolgt die Veränderung des Füllungsgrades sowie des Drehungssinnes nur durch Variation des Boreilens, und es kann daher die vorliegende Steuerung am besten an dieser Stelle, vor Besprechung der Corlißsteuerungen, ihre Erledigung finden. Ehe wir jedoch zur Besprechung der Steuerung, die übrigens auch bei gewöhnlichen Dampfmaschinen Verwendung finden könnte, über-gehen, möge gestattet sein, mit einigen Worten das vollständig neue System, welches der Maschine zu Grunde liegt, zu erörtern.

Wie aus den schematischen Zeichnungen (Figur 7 Grundriß und Figur 8 Längsschnitt) hervorgeht, bewegen sich hier in einem gemeinschaftlichen Cylinder zwei Kolben a und b, von denen der eine durch Kolbenstange, Kreuzkopf und Kurbelstange direct mit der mittlern Kurbel